

übel Lust, der Fährte ihres Wildes weiter zu folgen; Simson aber, der die Bekanntschaft des „Herumstreichers“ so weit gemacht hatte, daß er für immer genug haben konnte, erklärte, daß nicht die mindeste Aussicht vorhanden sei, ihn ohne Pferde oder Hunde wieder einzuholen, und da sie weder die einen noch die andern hatten, so schien es aussichtslos, ihm weiter nachzuspüren.

Der Tag war zu weit vorgerrückt, als daß man noch andern Elefanten hätte nachgehen können, und mit dem Gefühl getäuschter Hoffnung gaben die Jäger die Jagd für heute auf und lenkten ihre Schritte nach dem Lager zurück.

Der Schlafbaum des Elefanten.

Van Dyck war mit seinem Tagewerk durchaus nicht zufrieden. Der erste größere Jagdzug auf Elefanten war mißglückt. Dazu war der Herumstreicher leicht und, wie es schien, unverfehrt entkommen. Die Kugeln konnten ihn nicht ernsthaft verwundet haben, sondern hatten ihn nur wütender und gefährlicher gemacht. Zwei Kugeln können, wenn sie gut gezielt sind, ein Elefantenweibchen und zuweilen auch das Männchen zum Fall bringen; weit öfter freilich gehören zehnmal zwei Kugeln dazu, ehe ein starker, alter Elefant in das Gras beißt. Ließ sich aber wohl glauben, daß ein Elefant eine solche Anzahl auf sich geduldig feuern lassen werde?

Mußte man diese Frage verneinen, so stand es allerdings schlimm mit van Dycks Entwürfen. Es wäre eine langweilige und höchst zweifelhafte Sache gewesen, dem Wilde zu Fuß nachzugehen, nachdem es einmal vergeblich angeschossen war. In solchen Fällen macht der Elefant gewöhnlich erst nach vielen zurückgelegten Meilen wieder Halt, und nur Berittene können ihn einholen.

Der alte Elefant, mit dem sie es zu thun gehabt, hatte aber gar keine Absicht verraten, die Flucht zu ergreifen, nachdem er ihre Kugeln empfangen. Es war eher der seltsame Einfall Simsons, welcher ihn verscheucht hatte. Ohne diesen hätte er ohne Zweifel standgehalten, bis ihm eine oder mehrere Salven vielleicht die Todeswunde gegeben hätten.

Dieser letztere Gedanke tröstete schließlich den Boer. Die Hoffnung auf bessere Erfolge sowohl als die Unruhe, die ihn folterte, bestimmten van Dyck, gleich am folgenden Tage einen neuen Jagdzug vorzuschlagen. Ehe noch am nächsten Morgen die Sonne aufgegangen war, befanden sich die Jäger wiederum auf der Fährte ihres Wildes.

Aus Vorsicht hatten sie, weil vielleicht gewöhnliche Bleikugeln nicht durch die dicke Haut des gewaltigen Kolosses dringen könnten, diesmal Kugeln von härterem Zeug gegossen. Eigentlich hätte es Schlaglot sein sollen, allein dieses hatten sie nicht. Zufällig aber befand sich der Boer noch im Besitz von altem Geschirr, das diesem Zwecke ebenso gut diente, welches noch den Tisch der Großeltern van Dycks in den Tagen ihres Wohlstandes geschmückt hatte. Es bestand aus Leuchtern, Lichtschertellern, Schüsseln und andern Geräthen von gutem holländischen Metall. Ein Teil dieser Gegenstände ward zur Umgestaltung im Schmelztiegel verurteilt und lieferte, mit gewöhnlichem Blei vermischt, Kugeln, hart genug selbst für die Haut eines Rhinoceros.